

HSK-LEHRKRÄFTE

Die Auswahl, Anstellung und allfällige Entschädigung der HSK-Lehrkräfte ist Sache der Trägerschaft. Die Lehrkräfte stammen in der Regel aus den Herkunftsländern der zu unterrichtenden Kinder und Jugendlichen und verfügen meistens über gute Deutschkenntnisse. Der Kanton unterstützt die HSK-Kurse gemäss Artikel 103 des Bildungsgesetzes (unentgeltliche Bereitstellung von Schulräumen), indem er ihnen als Durchführungsort ein Schulzimmer oder eine andere Räumlichkeit zur Verfügung stellt. Im Kanton Glarus werden zurzeit HSK-Kurse in sieben Sprachen unterrichtet: Albanisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch, Tibetisch und Türkisch. Im Schuljahr 2016/2017 haben über 160 Schülerinnen und Schüler einen HSK-Kurs besucht.

WEITERE AUSKÜNFTE

Departement Bildung und Kultur
Gesellschaft
Gerichtshausstrasse 25
8750 Glarus
Tel 055 646 62 30

HEIMATLICHE SPRACHE & KULTUR

die HSK-Kurse im Kanton Glarus



A photograph of four children (three girls and one boy) gathered around a globe in a classroom. They are all looking at the globe with interest and curiosity. The globe is on a stand and shows various continents in different colors. The children are dressed in school uniforms. The background is slightly blurred, showing a typical classroom setting with bookshelves and posters.

HINTERGRUND

In den HSK-Kursen werden fremdsprachige Kinder und Jugendliche in ihrer Herkunftssprache unterrichtet. Gleichzeitig erfahren sie mehr über ihre Kultur und ihr Herkunftsland. Der Erhalt und die Vertiefung der Kenntnisse ihrer Muttersprache sind von gesellschaftlichem und kulturellem Wert, der mit der zunehmenden Mobilität und Globalisierung stetig steigt. Somit hat die Förderung der Erstsprache dieser Kinder und Jugendlichen eine Bedeutung, die über deren eigentliche Integration hinausgeht. Träger der HSK-Kurse sind Botschaften, Konsulate oder Elternvereine. Die Kurse werden in fast allen Kantonen der Schweiz und Ländern Europas angeboten.

ZIEL DER HSK-KURSE

Sie unterstützen die Kinder und Jugendlichen im Aufbau ihrer biculturellen Identität und dem Erwerb ihrer Erstsprache, die sie meist nur im familiären Rahmen sprechen. Gute Kenntnisse der Erstsprache sind eine wichtige und unterstützende Voraussetzung für den Erwerb der Zweitsprache. Die Kurse finden in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen statt und der Besuch ist fakultativ.